

„Viele unterschätzen den Wildfluss Isar“

Die Vorsitzende der Isarrettung spricht im Interview über die Gefahren für Bootsfahrer und die richtige Ausrüstung

Wenn die Sonne die Münchner an die Isar lockt, herrscht Hochsaison für die Mitarbeiter der Isarrettung. Seit dem 1. Mai bis Ende September halten die 60 aktiven ehrenamtlichen Mitglieder der „Wasserwacht München-Mitte“ die Stellung an ihren beiden Wachstationen am Flaucher und am Marienklausesteg. Sie sorgen an Wochenenden und an Feiertagen für die Sicherheit der Isarbesucher und leisten notfalls erste Hilfe. Die 31-jährige Verkäuferin Daniela Haupt ist seit ihrem 14. Lebensjahr dabei, seit Februar 2013 als Vorsitzende. Haupt und ihre Kollegen schreiten auch ein, wenn Schlauchbootfahrer aus eigener Kraft nicht aus dem Wasser kommen. Bootfahren auf der Isar ist zwar im Trend – aber ungefährlich ist es ganz und gar nicht.



Kennt die Tücken der Isar: Daniela Haupt, Vorsitzende der Wasserwacht München-Mitte, an der Marienklause. FOTO: RK

Warum ist Schlauchbootfahren so beliebt geworden?

Weil es einfach ein großer Spaß ist. Es gibt die Boote mittlerweile günstig zu kaufen. Aber auch die Renaturierung der Isar spielt sicher eine Rolle. Es ist ja viel schöner, durch eine Landschaft mit Bäumen und Inseln zu paddeln als durch einen langweiligen Kanal.

Wo lauern die größten Gefahren?

Die Isar ist ein Wildfluss – viele unterschätzen das. Bei Hochwasser ändert sich der Flusslauf. Die Inseln können sich verschieben und dadurch ändern sich die Strömungen. Im vergangenen Jahr haben wir neun Bootsfahrer gerettet, alle bei Hochwasser. Aber auch, wenn der Wasserstand sehr niedrig ist, kann es brenzlich werden. Denn dann ist die Strömungsgeschwindigkeit niedriger. Die Leute brauchen für ihre Tour plötzlich viel länger als gedacht. Dann wird es plötzlich dunkel und sie sehen nicht mehr, wo sie aus dem Wasser kommen.

Bei normalem Wasserstand ist es also völlig ungefährlich?

Ungefährlich ist es nie. Aber wer sich informiert, Rücksicht auf andere nimmt und seinen gesunden Menschenverstand einsetzt, minimiert das Risiko. Wir empfehlen, vorher im Internet nachzuschauen, wo das Bootfahren erlaubt ist und an



Gefangen in der Wasserwalze: Schlauchboot-Fahrer müssen aufpassen, dass sie sich auf dem Wildfluss nicht überschätzen. FOTO: FEUERWEHR

welchen Stellen man am besten auf- oder umsteigt. Oft muss man ja von einem Isar-zweig auf einen anderen wechseln. Außerdem sollte jemand mit an Bord sein, der paddeln kann und weiß, wie man ein Boot steuert. Bei jedem Wasserstand schwimmt Treibgut in

der Isar. Baumstämme, vollgesogen mit Wasser, schwimmen unterhalb der Oberfläche. Sie können die Leute treffen und schwer verletzen.

Welches Verhalten ist besonders riskant?

Auf keinen Fall Wasserfälle

runterfahren! Dort kann das Boot schnell außer Kontrolle geraten. Wer nicht mehr bremsen kann, gefährdet sich und die Badegäste, die in der Isar schwimmen.

Welche Rolle spielt dabei der Alkohol?

Die Regeln

Was auf der Isar geht und was nicht, regelt die **Bade- und Bootverordnung** der Stadt. Bootfahren ist auf eigene Verantwortung im südlichen Stadtgebiet zwischen dem Wehr Großhesselohe und der Thalkirchner Brücke und im Norden zwischen der Max-Joseph-Brücke bis knapp oberhalb des Oberförhinger Wehrs erlaubt. **Ob er bei Hochwasser ins Boot steigen will, muss jeder selbst entscheiden.** Explizit verboten ist es nicht. Die Wachstationen der Isarrettung sind nur an den Wochenenden und Feiertagen besetzt. **In Notfällen muss deswegen immer die Berufsfeuerwehr über den Notruf 112 gerufen werden.** Ist die Isarrettung vor Ort, wird sie über die Leitstelle mitalarmiert. as

Fast alle, die mit dem Schlauchboot unterwegs sind, haben wenigstens ein Bierchen getrunken. Wir empfehlen unbedingt, nüchtern zu fahren. Wer Alkohol getrunken hat, überschätzt sich leicht. Medizinisch gesehen besteht die Gefahr, dass

ein Sturz in kaltes Wasser einen Kreislaufkollaps hervorruft. Nüchtern kann man die wunderschöne Landschaft doch auch viel mehr genießen. Und wenn jemand betrunken mit dem Schlauchboot einen Unfall baut, ist das auch kein Kavaliärsdelikt mehr.

Welche Ausrüstung brauchen Bootsfahrer?

Ein gutes Boot ist wichtig, am besten ein Rafting-Boot. Der Gummimantel sollte so dick sein, dass Glasscherben und spitze Steine ihm nichts anhaben können. Schwimmende Inseln oder Luftmatratzen sind also absolut nicht geeignet. Schwimmwesten schützen die Bootsfahrer vor Kälte, und wenn jemand ins Wasser fällt, kann man ihn an der Weste leichter packen und rausziehen. Und feste Neopren-Badeschuhe schützen die Füße vor Verletzungen durch Steine oder Glasscherben. Wir als Wasserwacht gehen in einem Einsatzfall auch nur in unserer Wasserrettungsausrüstung in die Isar, um die Risiken für unsere eigene Gesundheit zu minimieren. Ein Helm und eine Rettungsweste, an der man angeleint werden kann, sind für uns Pflicht.

Welche Stellen im Stadtgebiet sind besonders gefährlich?

An der Marienklause gibt es den Auer Düker, ein Rohr, das vom Kanal unter der Isar hindurch zum Auer Mühlbach führt. Hier entsteht ein gefährlicher Sog. Bootfahren ist im Kanal verboten. Die meisten Bootsfahrer in der natürlichen Isar bleiben aber am Wehr an der Marienklause hängen. Hier entsteht bei Hochwasser eine Walze, in der sie mit dem Boot festsitzen. Sie kommen nicht vor und nicht zurück. Wir haben die Möglichkeit, ihnen Wurf-säcke zuzuwerfen, an denen wir sie rausziehen können. Und am Flaucher, wo die Wasserfälle sind, baden viele Familien mit Kindern. Aber dort ist das Bootfahren gar nicht mehr erlaubt. Am besten ist es, den Bootsausflug an der Thalkirchner Brücke zu beenden. Von dort aus kommt man ja bequem mit der U-Bahn oder dem Auto heim.

Das Interview führte **Anna Schmid**

AKTUELLES IN KÜRZE

Betrüger gibt sich als taubstumm aus

Dreiste Masche eines Trickbetrügers in Neuaubing: Erst gab er sich als taubstumm aus, doch gegenüber der Polizei konnte ein 18-jähriger Bettler dann plötzlich doch sprechen. Laut Polizei sammelte der 18-jährige Rumäne am Montag in einem Supermarkt an der Stockacher Straße Unterschriften und Spenden für ein angebliches „Zentrum für Taubstumme und körperliche Behinderte“. Dazu hielt er ein vermeintliches Zertifikat vor seinem Körper. Eine gutgläubige 68-jährige fiel darauf herein und gab ihm fünf Euro. Mehrere Kunden des Supermarkts kam der junge Mann jedoch verdächtig vor – sie riefen die Polizei. Als Beamte ihn kontrollierten, fing er plötzlich an, gebrochen Deutsch zu sprechen. Er wird nun wegen Trickbetrugs angezeigt. Es ist nicht das erste Mal: Bereits Ende Mai hatte er es mit derselben Masche am Stachus probiert und eine Anzeige kassiert. ary

Das kleine Rätsel:

Wie lang ist die Isar?

- I. 234 Kilometer
- II. 295 Kilometer
- III. 311 Kilometer

Theater sucht Laienschauspieler

Das Theater Werkmünchen sucht Laienschauspieler/innen aller Altersgruppen und Nationalitäten für Bertolt Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“. Das Stück soll unter der Regie von Franziska Kronfoth als Open-Air auf dem Schwere-Reiter-Gelände an der Dachauer Straße aufgeführt werden. Die Teilnehmer proben im Austausch mit professionellen Schauspielern zwei- bis dreimal die Woche und erhalten dabei Schauspielcoaching und Übung in Musik, Gesang, Körpertraining, sowie Stimm- und Sprechübungen. Die Premiere findet am 31. Juli statt. Insgesamt soll es sieben Aufführungen bis zum 9. August geben. Mehr zu Inhalt und Konzept unter www.theater-werkmuenchen.de. Interessierte sollen sich unter bewerbung@theater-werkmuenchen.de oder telefonisch unter 0157/31 68 68 73 melden. pjs

Mieterverein beantwortet Fragen

Gerade im Zuge der Energiewende wird eine Verbesserung des Wohnungsbestandes immer dringender. Im Zusammenhang mit der Modernisierung des Wohnraums entstehen oft Rechtsfragen. Etwas: Unter welchen Voraussetzungen müssen Mieterinnen und Mieter Modernisierungen dulden? Der Rechtsanwalt Michael Vill vom Mieterverein München wird am Montag, 23. Juni, um 18.30 Uhr in der Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10, Fragen beantworten. In seinem Vortrag erklärt Vill die aktuelle Rechtsprechung anhand von Beispielen. Der Eintritt ist frei. mmm

Auflösung:

Richtig ist II.: Die in Österreich und Bayern fließende Isar ist 295 Kilometer lang.

Fronleichnamprozession beginnt später

Festzug am Donnerstag startet erst um 9 Uhr – Änderungen bei Trambahn und Bussen

Gute Nachricht für all jene, die gern ein wenig länger im Bett bleiben: Die Münchner Fronleichnamprozession am Donnerstag, 19. Juni, beginnt heuer eine Stunde später als bisher. Den Auftakt bildet um 9 Uhr ein Pontifikalamt mit Kardinal Reinhard Marx auf dem Marienplatz. Unter der Mariensäule wird der Münchner Erzbischof die Gläubigen auf das Motto der diesjährigen Prozession einstimmen: „Kraft der Einheit“. Entnommen ist diese Losung einem Schreiben, das Papst Johannes XXIII. anlässlich der Eröffnung des eucharistischen Weltkongresses 1960 in München verfasst hat. Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg sieht das Motto als „Ansporn, uns unermüdet für die Einheit der Christen einzusetzen“.

Gegen 10.15 Uhr wird die Prozession starten. Der Zugweg (siehe Grafik) führt über Diener- und Residenzstraße zum Odeonsplatz und weiter auf der Ludwigstraße zum Segensaltar vor der Ludwigskirche.

führt über Ludwig-, Theatiner- und Weinstraße zum Marienplatz, wo Kardinal Marx den Gläubigen gegen 12.30 Uhr den eucharistischen Segen erteilen wird. Bei schlechtem Wetter findet der Auftaktgottesdienst um 9 Uhr im Dom statt. Die Entscheidung wird bei Bedarf kurzfristig gefällt. Hört es während des Gottesdienstes auf zu regnen, ist eine Prozession vom Dom um den Promenadeplatz zum Odeonsplatz und weiter zum Marienplatz geplant (rote Linie in der Grafik).

Bis zu 10 000 Menschen werden nach Schätzung des Ordinariats den Zugweg säumen, viele schließen sich erfahrungsgemäß dem Prozessionszug an, der dadurch immer länger wird. Landsmannschaften und Abordnungen von fremdsprachigen Missionen werden mit ihren Fahnen und Trachten viel Farbe in den Zug bringen. Wegen der Prozession sind am Donnerstag mehrere Tram- und Buslinien vorübergehend unterbrochen, bereits ab 5 Uhr wird der **StadtBus 154** über die Akademiestraße



Kardinal Marx (rechts) eröffnet die Prozession. FOTO: RK

umgeleitet. Die Haltestelle Universität entfällt in beiden Richtungen. Ab 8 Uhr greifen dann folgende Änderungen:

■ **Tram 19:** Zwischen Maximilians-Platz und Hauptbahnhof Süd Umleitung über die Linie 16 (Gasteig-Isartor). Die Haltestellen Maximilians-Platz, Nationaltheater, Theatinerstraße, Lenbachplatz, Karlsplatz Nord und Hauptbahnhof entfallen. Am Stachus wird die Haltestelle der Tramlinien 16/17/18 bedient.

■ **MetroBus 52** endet vorzeitig am Viktualienmarkt (Haltestelle im Rosental). Die Haltestelle Marienplatz ent-

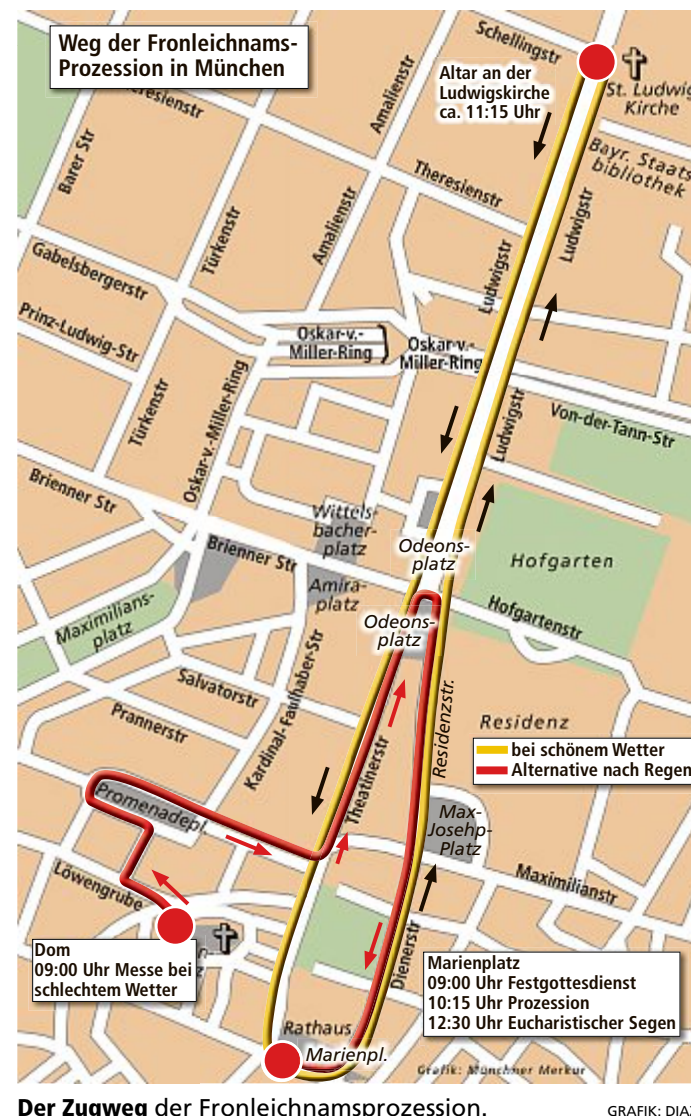
fällt. Auf der Umleitungsstrecke werden stadteinwärts die Haltestellen Sendlinger Tor und St.-Jakobs-Platz mitbedient.

■ **StadtBus 100** (Museenlinie) wird durch den Altstadtringtunnel geleitet. Die Haltestellen Königinstraße (nur in Richtung Ostbahnhof), Vonder-Tann-Straße, Odeonsplatz, Amalienstraße und Oskar-von-Miller-Ring entfallen.

■ **StadtBus 132** wendet vorzeitig am Isartor. Die Haltestellen Rindermarkt, Marienplatz und Tal entfallen. sc

Gottesdienste

in der Innenstadt: Neben dem Pontifikalamt um 9 Uhr im Liebfrauentempel gibt es am Fronleichnamstag, 19. Juni, folgende Messen und Gottesdienste in den katholischen Kirchen in der Innenstadt: **Liebfrauentempel** 18 Uhr; Jesuitenkirche **St. Michael** 18 und 21 Uhr; **St. Bonifaz** 7.30, 11.30 Uhr und 19 Uhr; **Bürger-saalkirche** 11.30 Uhr; **Heilig-Geist-Kirche** 11 und 18 Uhr; **St. Maximilian** 11 Uhr; **Theatiner-kirche St. Kajetan** 11, 12 und 18.30 Uhr; **St. Peter** 7, 8, 12 und 18.30 Uhr; **St. Ludwig, St. Anna und St. Joseph** 19 Uhr.



Der Zugweg der Fronleichnamprozession. GRAFIK: DIAZ